



Der erweiterte Saunagarten und die Walkemühle sind eröffnet



## Zugänglich und aufgeschlossen

Sich bereits jetzt, da der Winter noch gar nicht begonnen hat, auf das nächste Frühjahr zu freuen, ist durchaus legitim – vor allem, wenn man zur großen Zahl derer gehört, welche die Sauna im Badeparadies nutzen. Denn erst im Frühling wird man wirklich ermessen können, wie schön und großzügig der erweiterte und nunmehr der Nutzung freigegebene Saunagarten geworden ist.

Doch auch ohne die grünende und blühende Neupflanzung sind die Ausmaße des Parks wahrnehmbar – viel Platz zum Ausruhen und Flanieren, viele liebevolle Details, die das Ambiente auflockern und bereichern: die hölzernen Lampen an den Wegen, das Goldfischbassin, vor allem aber der neue Naturbade-  
teich mit dem Kneippbereich.

Und natürlich schon jetzt nutzbar ist die neu erbaute Aufgussarena, die sich als mediterran anmutendes Gebäudeelement harmonisch in die Parklandschaft fügt und ein ganz neues und besonders intensives Saunaerlebnis bietet. Ganz unabhängig von Jahreszeit, Wetter und Vegetation.

Schließlich die Walkemühle, die nicht nur eine pittoreske Kulisse abgibt, sondern ein integrierter Teil der neuen Erholungswelt im Badeparadies ist. Auch davon kann sich seit Kurzem überzeugen, wer ein Faible für Wellness und eine ganz spezielle Form des Wohlfühlens hat.

Das fängt in der renovierten Walkemühle bereits bei der äußeren Form an: Gelungen wäre ein Understatement – die Wohlfühlmühle ist eine architektonische Perle geworden. Harmonisch begegnen sich historische Bausubstanz und moderne Accessoires, geradezu begeistert die liebevollen Details der Innenarchitektur, die Pastellfarben, die Beleuchtung. Eine ideale Atmosphäre, um die Angebote der Walkemühle zu testen und wahrzunehmen – Maniküre und Fußpflege, Physiotherapie und Naturkosmetik und alle erdenklichen Wellness- und Massagevarianten. Und es sich rundum gut gehen zu lassen. Zum Beispiel im Baderaum, in dem man sich in der Wanne aalt, während der Blick durch fußbodentiefe Fenster auf das Wasser des Leinekanals fällt.